

1. [Es reicht!](#)
2. [Landesverbandstag 2022](#)
3. [„Zukunft \(Lokal\)Journalismus?“](#)
4. [Der Südharz braucht uns!](#)
5. [Die andere Seite...](#)
6. [Empfehlung für alle mitlesenden Chefs](#)

(Einfach auf die Überschrift klicken und zum gewünschten Textabschnitt springen)

(Newsletter auf unserer Webseite lesen – [HIER](#))

## **1. Es reicht!**

Schon im vergangenen Newsletter hatten wir prognostiziert, dass uns wohl - zumindest in der ersten Jahreshälfte - die sogenannten corona-kritischen Proteste schwerpunktmäßig beschäftigen dürften. Und mit ihnen die Anfeindungen gegen Kolleginnen und Kollegen. Doch dass sich unsere Prognose so schnell bewahrheitet, das hatten wir dann doch nicht vermutet.

Genau vor einer Woche ist in Weimar ein Kollege massiv angegriffen worden. Und das völlig unvermittelt aus einem solchen Protestzug heraus. Einmal mehr war die Polizei, immerhin mit zwei Hundertschaften in der Klassikerstadt präsent, nicht in der Lage, die Pressefreiheit und unsere Kolleginnen und Kollegen zu schützen.

Wobei das auch schwierig geworden wäre - denn die Beamt:innen begleiteten den Protestzug erst über eine Stunde lang gar nicht und dann nach und nach mit lediglich drei Streifenwagen. Erst, nachdem der Kollege mehrmals den Notruf gewählt hatte, rückte Verstärkung an, kesselte einen Teil der Teilnehmer:innen ein und nahm die Personalien der Angreifer auf.

Damit nicht genug: Aus den Lokalredaktionen erreichen uns immer häufiger Meldungen von Kolleg:innen, die beschimpft und bedroht werden. Per Mail, per Telefon, über die (a)sozialen Netzwerke. Einige berichten deshalb überhaupt nicht mehr, andere sind in ernster Sorge um ihre Sicherheit. Und wir werden diesem Treiben nicht mehr länger nur zusehen.

Ab sofort wollen wir, wo immer es von den Kolleg:innen gewünscht wird, Präsenz zeigen und laut werden! Das wird die Einschüchterungsversuche zwar nicht beenden, dessen sind wir uns bewusst. Aber es zeigt den Betroffenen, dass sie nicht allein sind und dass ihre Arbeit wichtig und richtig ist. Und es soll auch zeigen, dass der DJV Journalist:innen nötigenfalls auch beim strafrechtlichen Vorgehen gegen derlei Anwürfe mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützt.

Solidarität - so altbacken manchen dieser Begriff vorkommen mag - kann eine wichtige, psychologische Stütze sein, um seiner Arbeit als Journalistin oder Journalist weiterhin nachgehen zu wollen. Und bei der juristischen Verfolgung von Beschimpfungen, Beleidigungen und sonstigen Angriffen hilft der DJV-Rechtsschutz!



Foto: DJV

[\(nach oben\)](#)

## 2. Landesverbandstag 2022

In der vergangenen Woche haben wir die Einladungen für unsere Mitgliederversammlung verschickt. Warum wird das extra erwähnt? Weil bei einigen diese Mail automatisch im Spam-Ordner (auch: „Junk-Mail“) einsortiert wurde. Gleichzeitig kann aber niemand teilnehmen, der oder die sich nicht über den in dieser Mail vorhandenen Link angemeldet hat.

Also: Wer bislang noch keine Einladung erhalten hat, sollte **im Spam-Ordner nachschauen**, ob sie eventuell dort gelandet ist. Falls der Inhalt dieses Ordners bereits gelöscht wurde oder die Mail aus irgendeinem anderen Grund nicht auffindbar ist, einfach eine kurze Rückmeldung an uns - wir schicken den Anmeldelink dann noch einmal raus.

In dieser Mail ist auch der Link zu einem Cloud-Ordner zu finden, in den wir nach und nach die Tagungsunterlagen deponieren werden. Schon jetzt sind darin die Tagesordnung sowie die Satzung des DJV Thüringen und die Geschäftsordnung des Landesverbandstages zu finden.



Logo DJV Thüringen & Link zur Homepage

[\(nach oben\)](#)

### 3. „Zukunft (Lokal)Journalismus?“

Jetzt wird es ernst: Am kommenden Donnerstag, dem **3. Februar 2022, um 18 Uhr** beginnt unsere gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstaltete Podiumsdiskussion. Die Veranstaltung wird per Live-Stream übertragen, der über die Startseite unserer Homepage unter

[www.djv-thueringen.de](http://www.djv-thueringen.de)

abrufbar ist - natürlich kostenfrei.

Thematisch geht es vor allem um Möglichkeiten zur künftigen Finanzierung des Lokaljournalismus. Dass dieser demokratierelevant ist und überdies eine sehr hohe Akzeptanz der Nutzer:innen genießt, ist unbestritten. Aber das Finanzierungsmodell der Tageszeitungen, die zumindest bis jetzt als einziges Medium einen flächendeckenden Lokaljournalismus anbieten, funktioniert mit fortschreitender Digitalisierung immer weniger. Und die Politik ist aufgefordert, schnellstmöglich Lösungen zu schaffen, bevor die ohnehin schon dünner werdenden, aber noch vorhandenen Strukturen endgültig verschwunden sind.



Link zum Live-Stream auf [www.djv-thueringen.de](http://www.djv-thueringen.de)

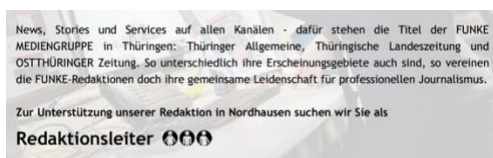
[\(nach oben\)](#)

### 4. Der Südharz braucht uns!

Wie angekündigt veröffentlichen wir in unregelmäßigen Abständen hier auch Stellenangebote:

Beispielsweise sucht die FUNKE MEDIENGRUPPE in Thüringen Verstärkung in Nordhausen. In der dortigen Lokalredaktion ist die Stelle der Redaktionsleitung zu besetzen. Bewerber:innen sollten in jedem Fall eine ausgeprägte Online-Affinität mitbringen. Neben einer mehrjährigen Berufserfahrung werden zudem Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke vorausgesetzt.

Alle Einzelheiten dazu sind [HIER](#) zu finden!



Link zum Stellenangebot

[\(nach oben\)](#)

## 5. Die andere Seite...

...des Journalismus ist nach landläufiger Meinung die PR. Nichtsdestotrotz wird auch dort journalistisch gearbeitet - was vor allem freie Kolleginnen und Kollegen als weitere Einnahmequelle nutzen.

Welche Anforderungen im PR-Bereich gestellt werden und wie man Agenturen und potenzielle Auftraggeber auf sich aufmerksam macht - damit beschäftigt sich ein Online-Workshop des DJV in NRW. Alle weiteren Informationen und natürlich ein Anmeldeformular gibt es [HIER](#).



Link Online-Workshop

[\(nach oben\)](#)

## 6. Empfehlung für alle mitlesenden Chefs

Dass offene Stellen - auch im Journalismus - immer schwerer zu besetzen sind ist kein großes Geheimnis mehr. Nicht nur die Zahl der potenziellen Bewerber:innen ist gesunken, auch die Qualifikationen lassen immer häufiger Wünsche offen.

Um so besser, wenn Stellen gar nicht erst vakant werden - beispielsweise, weil Mitarbeiter:innen an vieles, aber bestimmt nicht an Kündigung denken.

Ein durchaus spannender Beitrag unter der Überschrift [„Mitarbeiter verlassen keine Unternehmen, sondern Chefs“](#) ist dieser Tage bei t3n erschienen. Einfach mal lesen und wirken lassen.



Link zu „Mitarbeiter verlassen keine Unternehmen, sondern Chefs“

[\(nach oben\)](#)

Und zum Schluss noch die letzten News der Kolleginnen und Kollegen des DJV-Bundesverbands in der [Webversion](#).

Der DJV Thüringen geht davon aus, dass Sie unseren Newsletter „Neues vom DJV Thüringen“ mit Informationen aus der Medienbranche wünschen. Wenn Sie diese Informationen nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@djv-thueringen.de](mailto:info@djv-thueringen.de). Unsere Datenschutzinformation finden Sie [hier](#).